

**Pforzheim.** Die Allgemeine Gold- und Silber-Scheideanstalt verteilt nach 13236 RM. Abschreibungen eine Dividende von  $7\frac{1}{8}\%$ . Trotzdem sich der Reingewinn höher als im Vorjahr stellte, kam dieses Jahr nur eine geringere Gewinnausschüttung in Frage. (VI 2/707)

**Rheinhausen.** Am 1. April verlegte Herr Kollege Wilhelm Lehmann sein Geschäft von Lünen nach Rheinhausen, Friedrich-Alfred-Straße 98. (VI 2/718)

**Rosenberg i. Oberschlesien.** Ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnete Herr Theodor Rauprich. (VI 2/717)

### Personalien

**Dingelstädt.** Am 7. Mai verstarb Herr Kollege August Jünemann an den Folgen eines Schlaganfalls. (VI 3/729)



**Kamen i. W.** Soeben erhalten wir die Nachricht, daß Kollege Jos. Kupperschlag verstorben ist. Wohl selten hat sich ein Kollege so großer Beliebtheit erfreut, wie es bei dem Verstorbenen der Fall war. Dies kam noch vor einigen Wochen besonders zum Ausdruck, als Kollege Kupperschlag von der Innung einen Sammelrahmen erhielt, der alle Innungsmitglieder enthält. Nachdem Kollege Kupperschlag schon vor einiger Zeit das Amt des Obermeisters niederlegen mußte, wurde er wegen seiner großen Verdienste und als Mitbegründer der

Innung zum Ehrenobermeister ernannt. Immer war Kollege Kupperschlag unermüdlich im Innungswesen tätig und stets stand er mit Rat allen Kollegen gern zur Verfügung. (VI 3/735)

**Berlin C 2.** Am 15. Mai konnte Herr Gustav Dietrich, Inhaber der seit 1873 bestehenden Firma Joh. Gust. Blümchen jun., Uhren-, Furnituren- und Werkzeug-Großhandlung, Poststraße 31, sein 40jähriges Jubiläum bei der Firma feiern. Seine kaufmännische Ausbildung erhielt der Jubilar bei der Firma H. L. Ernst in Leipzig, wo er gleichzeitig die Handelsschule besuchte. 1888 wurde er von Herrn Joh. Gustav Blümchen im Geschäft angestellt, erwarb sich im Laufe der Jahre durch Fleiß und Treue das volle Vertrauen und die Zufriedenheit seines Chefs. 1911 wurde ihm Prokura erteilt und nach dem Ableben seines Chefs wurde er Geschäftsführer der Firma. Am 1. Juni 1918 übernahm er die Firma mit allen Aktiven und Passiven. Durch seinen rastlosen Fleiß und seine Pflichttreue ist es Herrn Dietrich gelungen, das Geschäft auf die jetzige Höhe zu bringen. Im ganzen Reiche und weit über die Grenzen des Landes hinaus ist er in allen Fachkreisen bestens bekannt. (VI 3/733)

**Hamburg.** Am 17. Mai beging die bekannte Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandlung Theobald Bredehorst, Alter Steinweg 35, ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Ganz kleinen Umfangs von Vater und Sohn 1878 gegründet, erfreut sich dies



weit über die Grenzen Hamburgs wohlbekannte Geschäft eines soliden und guten fachmännischen Rufes. Herr Theobald Bredehorst ist beedigter Sachverständiger seiner Branche und hat seinen Sohn Friedrich 1922 als Teilhaber aufgenommen. (VI 3/696)

**Löbau i. Sa.** Bei der Firma Rudolph Merkel Nachf., Ringfabrik, bestand der Goldschmied und Juwelen-Monteur Alfred Ulber seine Meisterprüfung mit dem Prädikat Sehr gut. (VI 3/734)

**Nürnberg.** Herr Kollege Anton Strasser, Tafelfeldstraße 17 kann am 19. Mai auf ein 40jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken. (VI 3/709)

**Pögnitz i. Thür.** Das Geschäft von Herrn Herm. Friedrich (Uhren, Schmuckwaren) konnte am 5. Mai auf ein 60jähr. Bestehen zurückblicken. Der 1906 verstorbene Vater des jetzigen Inhabers hat es mit den bescheidensten Mitteln geschaffen und

durch vorbildlichen Fleiß, Umsicht und Solidität zu großem Ansehen gebracht, das zu mehreren der Sohn unermüdlich bestrebt ist. (VI 3/736)

### Konkurse und Geschäftsaufsichten

**Köln.** Über das Vermögen des Juweliers August Paffgen, Hohe Pforte 11, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Theisen, Helenenstraße 14. (VI 4/705)

## Frage- und Antwortkasten

### Fragen

7464. Wer liefert Straßen- und Bahnhofsuhrgehäuse sowie Gehäuse zum Einlassen in die Wand? (X/105) H. & B., Sch.

7465. Wer liefert silberne Ankeruhren mit springenden Zahlen? (X/107) O. W. in J.

### Antworten

7461

Die verschiedenen Ausführungen möchte ich noch in wesentlichen Punkten, die nicht genügend berücksichtigt wurden, ergänzen. Seit 7 Jahren steche ich Ohrlöcher und tragen meine Kundinnen selbst Doublé-Ohringe mit bestem Erfolge. Da vor den Festtagen oft eine auf die andere wartet, so kann ich die Kunden nicht dazu bewegen, daß sie zum Arzt gehen, denn sonst kaufen sie nicht bei mir und kommen auch nicht wieder. Alkohol ist bei mir die Hauptsache, denn Sauberkeit muß sein, und es ist darüber genug geschrieben worden. Ganz egal ist es, ob das Röhrchen aus Silber, Gold oder Platin besteht. Wenn ein Ohr zu sehr blutet, so habe ich mit gutem Erfolge blutstillende Watte verwendet; jedoch hat sie den Nachteil, daß die achtkantigen Ohringe dadurch anlaufen. Aus diesem Grunde verwende ich sie nur im alleräußersten Notfall. Auf was ich aber besonders aufmerksam machen möchte, ist, daß oft der Ohrbügel zu klein ist und das Ohrläppchen einzwängt; hierdurch wird meist ein Entzünden und Anschwellen verursacht, so daß die Ohringe herausgenommen werden müssen. Leider gibt es sehr viel Fabrikanten, die, um billig zu sein, die Ohrbügel sehr dünn und klein machen, als ob sie dadurch eine große Ersparnis machen würden. Diese Ohringe sollte man immer zurückweisen. Einen anderen Fehler besitzen die Ohringe mit den federnden Klappbügeln, die bei frisch gestochenen Ohrlöchern fast gar nicht zu verwenden sind, da die Spitze des Klappbügels sich oft in die Wunde einbohrt und dadurch die Wunde nicht heilen kann. Hauptsächlich beim Schlafen kommt dies vor und auch am Tage; wenn durch das Übergewicht der Hängerchen der Ohrring verdreht wird, geht die Spitze von hinten ins Ohrläppchen hinein. Bei diesen Ohringen kommt es vor, daß selbst Kunden, die schon jahrelang Ohringe getragen haben, ohne dadurch behindert zu sein, diese nicht tragen können, da die Spitze das Ohrläppchen hinten wund macht. Meistens verkaufe ich noch die üblichen Ohringe, die vorn durch ein Häkchen zu schließen sind, und die modernen neuen bekomme ich oft zurück, da die Kundschaft damit nicht zufrieden ist. (X/106)

Walter Schlonski, Saarlouis.

## Edelmetallmarkt

Der Inlands-Konventionspreis des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V. für 800-Silber beträgt vom 14. Mai bis 20. Mai 1928 82 RM., für 835 86 RM., für 925 94 RM. per Kilo. (XI)

Edelmetallpreise in Pforzheim. Darmstädter und Nationalbank, Zweigniederlassung Pforzheim. (XI)

Datum	Barrengold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
9. 5. 28	2,790	2,814	80,50	81,90—83,40	10,20	10,90
10. 5. 28	2,790	2,814	81,00	83,20—84,70	10,20	10,90
11. 5. 28	2,790	2,814	80,00	82,10—83,60	10,20	10,90
12. 5. 28	2,790	2,814	81,00	82,70—84,20	10,00	10,75
14. 5. 28	2,790	2,814	81,00	82,50—84,00	10,00	10,75
15. 5. 28	2,790	2,814	81,50	82,90—84,40	10,00	10,75

**Die nächste Nummer erscheint am 25. Mai**  
**Schlussstag** für Text . . . am 19. Mai früh 8 Uhr  
für Anzeigen am 21. Mai früh 8 Uhr  
für Arbeitsmarkt am 23. Mai abends

Herausgegeben vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V., Halle a. S. — Verantwortlich für die Schriftleitung: W. König, Halle a. S. — Verantwortlich für die Anzeigen: A. Scholze, Halle a. S. — Druck von Wilhelm Knapp, Halle a. S. — Alle Zuschriften in geschäftl. Angelegenheiten (Inserat- und Abonnementsbestellungen) Geldsendungen usw. sind an die Geschäftsstelle in Halle a. S. 1, Mühlweg 19, zu richten, Zuschriften an die Schriftleitung nach Halle a. S. 2, Königstraße 84.